

Die Funktionstauglichkeit bewahren

Bernhard Hantschke

Die „Sanierung“ von Fenstern ist sicherlich ein Begriff, an den der Holzfenster kaufende Bauherr nicht denkt, wenn er sich für ein Neubauobjekt Holzfenster einbauen bzw. im Rahmen von Instandhaltungs-/Instandsetzungs-Arbeiten Fenster austauschen läßt. Oftmals hat es vorher lange Diskussionen um den Einsatz der Fensterbau-Rohstoffe Holz, Kunststoff und Aluminium gegeben.

Natürlich: genau wie beim Kunststoff und Aluminium sind Holzfenster nicht völlig wartungsfrei. Sicher ist, daß nach DIN 68 380, Teil 1, richtiges, für den Fensterbau gebräuchliches Holz verwendet wird und daß die Oberflächenbearbeitung vor dem Anstrich nach dem Stand der Technik entweder durch Schleifen, Finieren oder Hobeln zu erfolgen hat.

Oftmals nicht erkannt, aber dennoch Stand der Technik ist, daß die Oberflächenglätte von Holzfenstern nicht an jedem Teil des Holzfensters gleich sein muß und gleich sein kann. Hier ist zwischen Oberflächenrundungen und Fugen zu unterscheiden.

Holzfenster sind nach dem Einbau einem ständigen Einfluß des Innenraumklimas auf der einen und des Außenklimas auf der anderen Seite ausgesetzt. Holz in der Außenanwendung muß so geschützt werden, daß Wachstumsbedingungen für Holzzerstörer nicht entstehen können und ein natürlicher Abbau durch Witterungseinflüsse langfristig verhindert wird. Hierbei regelt die DIN 50 010 die Klimabelastungen in drei Klimazonen:

Außenraumklima: Hier herrscht mittelbarer Witterungseinfluß vor. Bauteile sind gegen direkte Sonneneinstrahlung und Niederschläge geschützt. Dennoch sind Dimensionsänderungen und Pilzbefall mögliche Folgen der langzeitigen Belastung.

Freiluftklima bei normaler direkter Bewitterung: Hier liegt ein unmittelbarer Witterungseinfluß auf der Außenseite vor, bestehend aus Einwirkungen von Sonne, Regen, Wind, Wärme und Kälte. Sie können Anstrichschäden bewirken, Vergrauung und Dimensionsänderungen des maßhaltigen Fensters sowie Pilzbefall und Risse im Holz.

Freiluftklima bei extremer direkter Bewitterung: Hier wird das Fenster auf der Außenseite extremen Bewitterungen ausgesetzt, also der möglichen starken Bewitterung, insbesondere an der Süd- und Westseite, aus Sonne, Regen, Wind, Wärme und Kälte. Anstrichschäden, Vergrauung, Dimensionsänderungen des maßhaltigen Bauteils, Pilzbefall und Risse können hier eher als bei den vorgenannten Klimaeinflüssen auftreten.

Innenraumklima: Hier zwar nicht genormt und vielfach völlig unbeachtet, aber wichtig: Schlecht gelüftete, überheizte und feuchte Innenräume können auf Fenster Auswirkungen haben, welche die Außenbeanspruchungen weit übertreffen.

Beanspruchungen für Holzfenster bedingen also, daß möglichst in rechtzeitiger Absprache und Sicherung Instandhaltungsmaßnahmen vereinbart werden, welche die Instandsetzungen so lange wie möglich vermeiden.

Sanierung

Der Begriff „Sanierung“ taucht in vielen Arbeitsanleitungen für den Maler sowie im Denken des Architekten auf. Hier ist festzuhalten, daß aus Sicht des fachlichen Laien unter dem Begriff „Sanierung“ wohl ein Mehr gegenüber dem Begriff „Instandsetzung“ verstanden wird. Das bedeutet juristisch gesehen: der Begriff „Sanierung“ sollte vermieden werden. Instandsetzung neben der Instandhaltung von Fenstern und auch natürlich – hier nicht zur Diskussion stehend – von Fassaden ist angezeigt.

Der Begriff „Instandsetzung“ ist also mehr korrekt und juristisch eher einwandfrei als der Begriff „Sanierung“.

Fensterinstandsetzung

Die Kosten der Instandsetzung und Modernisierung im Vergleich zur Fenstererneuerung sind etwa so festzuhalten:

- Kosten für Lieferung und Einbau eines neuen Holzfensters (1,25 × 1,35 m) entsprechen dem Faktor 1.
- Dagegen steht die Instandsetzung, ohne Holzschäden, mit Anstrich und Gehrungen: 0,12.
- Wasserschenkel erneuern und Gehrungen und Anstrich: 0,58.
- In Kooperation mit anderen Gewerken neues Isolierglas und versiegeln und Dichtungen und Anstrich und zum Mauerwerk versiegeln: 0,65.
- Fenstererneuerung: altes Fenster ausbauen, neues Fenster mit Isolierglas einsetzen, vollkommener Anstrich und Fensternische bearbeiten: 1.
- bzw. altes Fenster ausbauen, Kunststoff-Fenster mit Isolierglas und Fensternische bearbeiten: 1,05.
- Altes Fenster ausbauen, Holz-Aluminium-Fenster, wärme gedämmt, mit Isolierglas neu einsetzen und Fensternische bearbeiten: 1,30; desgleichen für ein Aluminium-Fenster, wärme gedämmt: 1,70.

Diese Werte zeigen auf, daß der Maler im Vergleich keine schlechten

Karten hat, wenn er um Kundschaft werben kann.

Für den Maler kommt heute noch ein weiterer Faktor hinzu, der für die Kalkulation von großer Wichtigkeit ist. Rationelles Arbeiten bedingt, alles schnell aufeinander folgen zu lassen.

Wer einmal im Wohnungsbau mit nicht angetroffenen Mietern versucht hat, Anstricharbeiten rationell auszuführen, weiß, was Zeiteinsparung bei der Anstrichfolge bedeutet. Hier hat die Industrie Lösungen vorbereitet, die für den Maler rationell, zukunftssträftig und sicher sind. Diese Systeme haben inzwischen fast ein Jahrzehnt Praxis und gute Resultate gezeigt.

Fensterinstandhaltung

Den sicheren Ausschreibungen für die Fensterinstandhaltung von Holzfenstern, die nicht nur Anstrich, sondern auch Kantenrundungen und Beschlagprüfungen zum Inhalt haben, stehen leider immer wieder die Ausschreibungen gegenüber, die lapidar lauten: Pos. 3: Fenster (Vorder- und Rückseite des Objekts) lose Farbe entfernen, ölen, schlechte Stellen vorstreichen, schleifen, verkitten, streichen und lackieren: m² insgesamt: . . . Pos. insgesamt: . . .

Zu den Preisen und der Mehrwertsteuer kommt dann oftmals – weil die Arbeiten im Herbst auszuführen und die Aufträge vielleicht gerade etwas knapp sind – noch ein großer Abschlag mit „Pauschalvereinbarung: Summe einschließlich Mehrwertsteuer: . . .“

Das verleitet dann zu einem „Wir machen's trotzdem“ und zum möglichen Einsparen an Vorarbeiten, aber auch an Dichtung und Anstrich – gefährlich oftmals schon nach kurzer Zeit, insbesondere dann, wenn sich an den im Süden und Westen gelegenen Fenstern Schäden zeigen.

Pauschalausschreibungen wie die vorher genannte und ihre dann vielfach resultierenden Schadensbilder bei lasierenden und deckenden Anstrichen haben ihre Ursache in

- unzureichend geschlossenen Geh-rungen außen,
- nicht vorgenommenen Kantenrundungen im unteren Bereich,
- geringen Schichtdicken des Neuanstrichs an den Kanten und dem
- aus Einsparungsgründen teilweise fehlendem Zwischenanstrich.

<p>1. Daten zum Objekt</p> <p>1.1 Bauvorhaben: Wohnungseinheiten <input type="checkbox"/> Alter der Fenster <input type="checkbox"/> Jahre <input type="checkbox"/></p> <p>Belastung: Geschoßhöhe <input type="checkbox"/> Höhe über N. N. <input type="checkbox"/> geschützt <input type="checkbox"/> ungeschützt <input type="checkbox"/></p>	<p>5. Daten zum Zustand des Fensters</p> <p>5.1 Glashalteleisten: innen <input type="checkbox"/> außen <input type="checkbox"/></p> <p>5.2 Aufgesetzte Wasserschenkel: innen <input type="checkbox"/> außen <input type="checkbox"/></p> <p>5.3 Aufgesetzte Fensterbänke: innen <input type="checkbox"/> außen <input type="checkbox"/></p> <p>5.4 Holzschäden: (Fäule) Brüstungen <input type="checkbox"/> Wasserschenkel <input type="checkbox"/> Glashalteleisten <input type="checkbox"/></p> <p>5.5 Gefälle Konstruktion: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p> <p>5.6 Holzrisse: Brüstungen <input type="checkbox"/> Wasserschenkel <input type="checkbox"/> Glashalteleisten <input type="checkbox"/></p> <p>5.7 Scharfe Kanten: Brüstungen <input type="checkbox"/> Wasserschenkel <input type="checkbox"/> Glashalteleisten <input type="checkbox"/></p> <p>5.8 Holzfeuchte: Brüstungen oben (MW) <input type="checkbox"/> Wasserschenkel (MW) <input type="checkbox"/> Glashalteleisten (MW) <input type="checkbox"/> Rahmen Mitte (MW) <input type="checkbox"/> Flügel Mitte (MW) <input type="checkbox"/></p>
<p>2. Daten zum Fenster</p> <p>2.1 Art der Fenster: Schwingflügel <input type="checkbox"/> Drehkipp <input type="checkbox"/> Sonstige <input type="checkbox"/></p> <p>2.2 Art der Verglasung: Isolierverglasung <input type="checkbox"/> Einfachverglasung <input type="checkbox"/> Verbundfenster <input type="checkbox"/></p> <p>2.3 Art des Holzes: Fichte <input type="checkbox"/> Kiefer <input type="checkbox"/> Exoten <input type="checkbox"/> Sonstige <input type="checkbox"/></p> <p>2.4 Einbau der Fenster: fassadenbündig <input type="checkbox"/> zurückgesetzt <input type="checkbox"/></p>	<p>6. Daten zum Anstrich außen</p> <p>6.1 Deckend: weiß/hell <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> dunkel <input type="checkbox"/> hochglänzend <input type="checkbox"/> seidenglänzend <input type="checkbox"/></p> <p>6.2 Lasierend: hell <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> dunkel <input type="checkbox"/> Imprägnierlasur <input type="checkbox"/> filmb. Lasur <input type="checkbox"/></p> <p>6.3 Anstrich: Aussehen: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/> Kreiden: kein <input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/></p> <p>Vorhandene Abplatzungen an kritischen Stellen des Fensters: 0-20% <input type="checkbox"/> 20-50% <input type="checkbox"/> über 50% <input type="checkbox"/> Schabeprobe: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p>
<p>3. Daten zur Dichtung</p> <p>3.1 Art der Versiegelung: Dichtstoff: unbek. <input type="checkbox"/> Silikon <input type="checkbox"/> Acryl <input type="checkbox"/> Thiokol <input type="checkbox"/></p> <p>Kitt: fest <input type="checkbox"/> lose <input type="checkbox"/></p> <p>3.2 Befund Dichtung: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/> Abrisse <input type="checkbox"/></p> <p>3.3 Befund Maueranschlag: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p> <p>3.4 Befund Lippendichtung: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p> <p>3.5 Befund Regenschutzschienen: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p> <p>3.6 Befund Brüstung: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p>	<p>7. Zustand des Fensters innen</p> <p>7.1 Dichtung: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p> <p>7.2 Anstrich: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/> (im kritischen unteren Bereich)</p>
<p>4. Daten zum Beschlag</p> <p>4.1 Art Beschlag: verdeckt <input type="checkbox"/> offen <input type="checkbox"/></p> <p>4.2 Befund Beschlag: i.O. <input type="checkbox"/> nicht i.O. <input type="checkbox"/></p>	

Bild 1: Bestandsaufnahme eines Altbaufensters

Der Stand der Technik ist hier vielfach nicht erfüllt. Dabei ist dieser Stand der Technik oft klar und eindeutig definiert (Quelle: „Die Begriffe“, „Anerkannte Regeln der Technik“, „Stand der Technik“, „Stand von Wissenschaft und Technik und ihre Bedeutung“ aus: DIN-Mitteilung + Electronorm, 1980).

Stand der Technik

Als Stand der Technik gilt für den ausschreibenden Architekten und den ausführenden Maler: Kenntnis der Diagnose am Bau, der Vorschrift der Instandsetzung bzw. der Instandhaltung und Kenntnis der Notwendigkeit, außen und innen zu integrieren. Für Ausschreibungen erfolgt zunächst die Diagnose und Bestandsaufnahme. Eine solche für Altbaufenster zeigt Bild 1 auf, was denn vor Ort aufzunehmen ist.

Hierbei ist der Anschluß zum Baukörper in der Vergangenheit sträflich vielfach vernachlässigt worden. Beispiel hierfür hat der Hamburger Fensterkreis aufgezeigt (Bild 2 + 3).

Ob ein Altbaufenster instandgesetzt oder durch ein neues ersetzt wird, hängt vom Preisvergleich ab. Für die Instandsetzung von Altbaufenstern gelten folgende Leistungsbeschreibungen:

1. *Umfassende Fensterinstandsetzung*
 - 1.1. Bestandsaufnahme mit Festlegung der Arbeiten zur Fenstersanierung und Angebot des Auftragnehmers an den Auftraggeber aus den zutreffenden Punkten zu 1.2.–1.21.
 - 1.2. Beschlagteile überprüfen, festigen und richten.
 - 1.3. Dichtung Glas/Holz überprüfen und – soweit nicht in Ordnung – Bearbeitung nach 1.15. vorsehen.
 - 1.4. Glashalteleisten überprüfen, soweit nicht einwandfrei, Leisten ausbauen, weitere Bearbeitung wie 1.13. vorsehen.
 - 1.5. Defekte Lippendichtungen und Dichtungsbänder entfernen. Weitere Bearbeitung wie 1.18. vorsehen.
 - 1.6. Offene Gehrungen mittels Feile oder maschinell weiter öffnen (1–3 mm). Weitere Bearbeitung wie 1.11. vorsehen.
 - 1.7. Holzfeuchte messen. Bei zu hoher Auffeuchtung im unteren Drittel Altanstrich entfernen und Holz austrocknen lassen.
 - 1.8. Anstriche Außen- und Innenseite des Fensters überprüfen. Alten, losen Anstrich entfernen (s. auch 1.7.).
 - 1.9. Scharfe Kanten im unteren Fensterbereich runden.
 - 1.10. Holzdefekte mit Holzfüllmasse beibessern.
 - 1.11. Offene Gehrungen mit Holzfüllmasse schließen.
 - 1.12. Rohes Holz imprägnieren.
 - 1.13. Wo notwendig, neue Glashalteleisten – die vorher gerundet, imprägniert und mit einem Zwischenanstrich versehen sind – einbauen.
 - 1.14. Zwischenanstrich des Fensters innen und außen.
 - 1.15. Dichtungen innen und außen neu ausführen.
 - 1.16. Anschlag Fenster/Baukörper außen abdichten.
 - 1.17. Schlußanstrich des gesamten Fensters.
 - 1.18. Lippendichtungen und Dichtungsbänder neu einziehen.

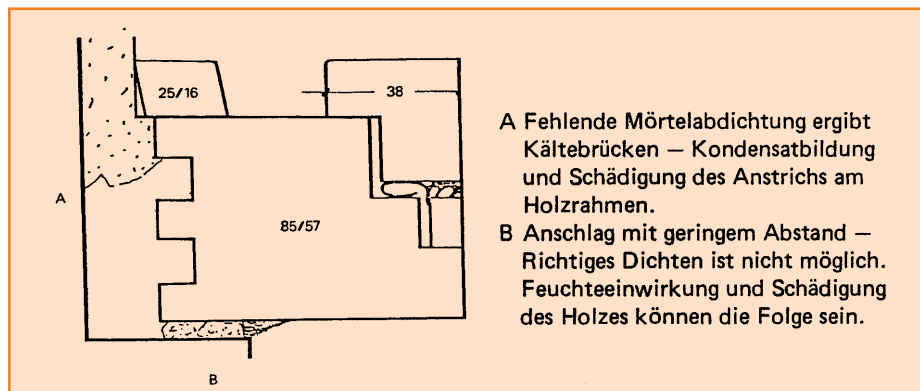


Bild 2: Baukörperanschluß mit fehlender Dichtung und in der Tiefe zu geringer Fuge

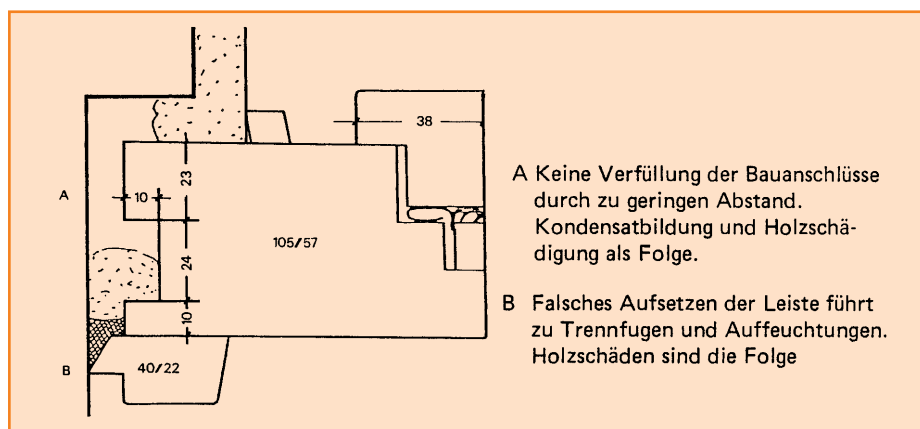


Bild 3: Baukörperanschluß ohne Verfüllung und falsch aufgesetzter Deckleiste
Zeichnungen: Hamburger Fensterkreis

Sonderaufgaben

- 1.19. Ausbauen einzelner Fenster des Objekts und Neueinbau.
- 1.20. Einsetzen neuer Verglasung mit Nebenarbeiten (Austausch Normalglas – Isolierglas).
- 1.21. Einbau von Scheiben (Glasdefekte) gilt stets als Sonderleistung und ist gesondert nach Absprache zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer festzulegen.

In einer Übersicht sind die wichtigsten Daten auch in Tabelle 1 aufgezeigt.

Wartungsvertrag

Auftraggeber: _____
 Auftragnehmer: _____
 Bauvorhaben: _____

Vertragsdauer: (in der Regel 10 Jahre)
 Umfang des Wartungsvertrags

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, eine Gewährleistung zur Abstellung aller Holz- und Anstrichschäden in der Vertragszeit zu übernehmen. Als Schaden sind die Zerstörung des Holzes durch Feuchte/Pilz-Einwirkung und Nichtenhalten des Anstrichsystems anzusehen.

Voraussetzung für den Vertrag ist eine Mitbehandlung des Anstrichs und der Versiegelung der Fensterinnenseite.

Grundlage der Vertragsbedingung ist die jeweils neueste Ausgabe der VOB.

Die Abrechnung der Leistung erfolgt nach Fertigstellung und Abnahme durch den Auftraggeber. Lohn-, Material- und Gemeinkosten sowie Mehr-

wertsteueränderungen während des Ausführungszeitraums sind spezifiziert aufzuführen und mit in Rechnung zu stellen.

Der Vertrag beinhaltet sowohl Instandhaltungs- als auch Instandsetzungsarbeiten. Durch regelmäßige Instandhaltung werden hierbei die mit höheren Kosten verbundenen Instandsetzungsarbeiten nach Notwendigkeit und nicht in festen Intervallen jeweils nach Vorschlag des Auftragnehmers in Absprache mit dem Auftraggeber durchgeführt.

Leistungsbeschreibung

Die Leistungsbeschreibung ist für jedes Objekt nach Zustand und Erhalt der Fenster eigens festzulegen. Eine Bestandsaufnahme am Objekt mit Datendefinition und die sich hieraus ergebenden Maßnahmen bei Erstbehandlung, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sind Grundlage der Leistungsbeschreibung.

Wartungsvertrag im einzelnen

2.1. Instandhaltung.

2.1.1. Beschlagteile überprüfen und ölen.

2.1.2. Flügeldichtung auf Fehler überprüfen und bei Bedarf auswechseln (hierfür Nachweisbeleg).

2.1.3. Fugen zwischen Fenster und Baukörper überprüfen und – wenn nötig – Schäden beseitigen (hierfür Nachweisbeleg).

2.1.4. Glasversiegelung überprüfen, gegebenenfalls Schäden beseitigen (hierfür Nachweisbeleg).

2.1.5. Kleine Fehler im Anstrich wie offene Gehrungen, Kantenschäden ausbessern.

2.1.6. Nachweis von Fensterschäden, Glasbruch usw. durch Sofort-Foto belegen.

2.1.7. Notwendigen Zeitpunkt für Instandsetzung festlegen und mit Auftraggeber absprechen.

2.2. Instandsetzung.

2.2.1. Beschlagteile überprüfen.

2.2.2. Flügeldichtung überprüfen.

2.2.3. Anschluß Fenster – Baukörper überprüfen.

2.2.4. Nachweis von Fensterschäden (Glasbruch durch Sofort-Foto belegen).

2.2.5. Beschädigte Altanstriche entfernen.

2.2.6. Innenseite Fenster überprüfen.

2.2.7. Neues Holz imprägnieren.

Tabelle 1: Ausführungsschema der Fensterinstandsetzung

<i>Ist-Zustand</i>	
<i>Nicht intakter Altanstrich</i>	<i>entfernen, abbeizen, abbrennen mit Heißluftbrenner</i>
<i>Nicht intakte Kittfuge</i>	<i>entfernen, ausfräsen</i>
<i>Nicht haftendes Dichtprofil</i>	<i>herausnehmen, Silikon-Verseuchungen durch Schleifen entfernen</i>
<i>Nicht intakte Glashalteleisten</i>	<i>austrennen, neu allseitig grundierte Leisten einsetzen, kleine Schäden mit Holzfüllmasse bearbeiten</i>
<i>Offene Eckverbindungen</i>	<i>aufschneiden, auffräsen, mit Holzfüllmasse beibessern oder mit Dichtstoff füllen</i>
<i>Lose Beschläge</i>	<i>festigen, gangbar machen, gegebenenfalls austauschen</i>
<i>Fenster mit entferntem Altanstrich</i>	<i>schleifen, Holzfeuchte im kritischen Bereich messen, scharfe Kanten besonders im unteren Drittel des Fensters runden, rohes Holz imprägnieren</i>
<i>Bauanschluß zum Fenster</i>	<i>Bauanschlußfugen überprüfen, gegebenenfalls abdichten</i>
<i>Vorbehandeltes, teilweise imprägniertes Fenster</i>	<i>bestreichen mit einem deckenden oder lasierenden Material im unteren Bereich</i>
<i>Beigearbeitetes Fenster</i>	<i>Zwischenanstrich des gesamten Fensters, deckend oder lasierend, im gewünschten Ton</i>
<i>Zwischengestrichenes Fenster</i>	<i>Nachversiegelung der fehlenden Dichtung Glas/Holz</i>
<i>Versiegeltes Fenster</i>	<i>Schlußanstrich in gewünschter Art</i>
<i>Fertiglackiertes Fenster</i>	<i>neue Dichtungsbänder einsetzen</i>
<i>Abschlußarbeiten</i>	<i>Beschlagfunktion prüfen, gegebenenfalls ölen</i>

2.2.8. Zwischenanstrich Außenseite und wenn nötig Innenseite des Fensters.

2.2.9. Notwendige Dichtungsarbeiten Glas/Holz – Holz/Holz (Gehrung) – Holz/Bauanschluß durchführen.

2.2.10. Schlußanstrich

3. Vertragspreise

3.1. Vertragspreise für die erste, umfassende Instandsetzungsbehandlung einschließlich Bestandsaufnahme, ohne Sonderkosten zu den Punkten 1.19–1.21. per 1 m² DM: _____

3.2. Vertragspreise für die Instandhaltungsarbeiten einschließlich Überprüfungsarbeiten, jedoch ohne Sonderleistungen wie Dichtungssanierung per 1 m² DM: _____

- 3.3. Vertragspreise für die Instandsetzung einschließlich Bestandsaufnahme und aller Überprüf- und Anstricharbeiten. Dichtungsarbeiten (2.2.5.) sowie Beseitigung von Fensterschäden (2.2.4.) sind Sonderleistungen und müssen nach Absprache jeweils gesondert ausgewiesen werden.
per 1 m² DM: _____
4. *Aufgliederung der Wartungspreise laut vorstehenden Leistungsbeschreibungen*
- 4.1. Vertragspreise für die erste umfassende Leistungsbeschreibung gemäß 3.1. je m²:
Lohnanteil: DM _____
Gemeinkosten auf den jeweiligen Lohnanteil: DM _____
Materialanteil: DM _____
Gesamt: DM _____
- 4.2. Vertragspreis für die Instandhaltungsarbeiten (3.2.) je 1 m²:
Lohnanteil: DM _____
Gemeinkosten auf den jeweiligen Lohnanteil: DM _____
Materialanteil: DM _____
Gesamt: DM _____
- 4.3. Vertragspreise für Instandsetzungsarbeiten (3.3.) je 1 m²:
Lohnanteil: DM _____
Gemeinkosten auf den jeweiligen Lohnanteil: DM _____
Materialanteil: DM _____
Gesamt: DM _____

Daten zur Preisgestaltung

Für die Preisgestaltung gilt der bei der ersten, umfassenden Instandsetzung gültige Tariflohn, Materialpreis sowie der Gemeinkostensatz. Die Preise für Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sind in gleicher Höhe anzusetzen. Preissteigerungen sind durch Nachweis einer Änderung von Lohn-, Material- sowie Gemeinkosten zu begründen.

Diese Wartungsverträge sind Musterverträge, die natürlich modifiziert werden können. Sie sollen aber dem Architekten oder der ausschreibenden Wohnungsbaugesellschaft Anhalte ge-

ben, wie auf Dauer eine sichere Fensterinstandhaltung gewährleistet werden kann.

Sondergebiet: Dichtstoffe und Dichtprofile

Ein dichtes Fenster spart Energie und schont so durch Verminderung der Heizkosten die Umwelt. Zu einem dichten Fenster gehört ebenso die richtige Abdichtung Glas/Holz, Holz/Holz und Holz/Bauanschluß.

Die Verträglichkeit von Dichtprofilen mit Anstrichen auf Holz und die Verträglichkeit von Dichtstoffen und Anstrichsystemen ist in der Fachliteratur vielfach behandelt worden. Das Institut für Fenstertechnik, Rosenheim, hat im Juli 1986 Richtlinien herausgegeben, welche die Wechselwirkung zwischen Dichtprofilen, Dichtstoffen und Anstrichen abgrenzen.

Probleme gibt es vielfach bei modernen Acryllacken, die mit manchen Dichtstoffen und vielen Dichtprofilen unverträglich sind.

Dem Maler sei gesagt, daß es einfache Prüfungen gibt und auch Hinweise solider Dichtstoff-, Dichtprofil- und Lackhersteller, welche Wechselwirkungen wann zu erwarten sind. Fragen ist hier besser als verklebte Fenster „bergmännisch zu öffnen“.

Kitte problemlos?

Kitte sind für den Maler noch lange nicht „Schnee von gestern“. Gerade wenn es schnell gehen soll – bei Kleinobjekten oder Renovierungen auch am Holzfenster – ist Kitt nach wie vor einsetzbar. Das Problem liegt im Zeitpunkt des Überstreichens bzw. der Kitthautbildung. Viele Handwerker sind heute auch nicht mehr so über Kitt und Falzvorbereitung informiert, wie das noch vor einer Generation der Fall war. Zudem: Sprossenfenster sind wieder „in“. Auch an neuen Fenstern wird Kitt immer mehr in die Diskussion kommen.

Kitthersteller haben hier oftmals Ausschreibungen in Merkblättern, die – wenn sie tatsächlich gelesen werden – nur erschrecken können. Aussagen wie „Nach Hautbildung, spätestens aber nach 4 bis 6 Wochen mit witterungsbeständigen Anstrichsystemen schützen“, lassen dem Maler jede Möglichkeit, nur nicht die einer richtigen und fachgerechten Arbeit. Und

in Merkblättern erwähnte Hinweise gem. VOB DIN 18 363, 18 545 und DIN 55 945 geben dem Maler, wenn es einmal „hart auf hart geht“, wenig Chancen klarzukommen.

Es empfiehlt sich, sobald Kitte eingesetzt werden müssen, den frischen Kitt zunächst mit einem ventilierenden Lack auf Alkydharzbasis bzw. einer lösemittelhaltigen Dickschichtlasur zu überarbeiten. Erst dann können einigermaßen sicher wasserverdünnbare Acrylmaterialien aufgetragen werden. Der Fachmann Maler muß hier mit dem Lackhersteller als seinem Partner eng in Kontakt stehen.

Fazit

Die Instandhaltung von Fenstern in überschaubaren Zeitabständen erspart oft den Ausbau der Fenster zu einem Zeitpunkt, da der Bauherr mit möglichst geringen Kosten Altfenster erhalten will.

Der Maler, hier oft in richtiger und sicherer Kooperation mit dem Schreiner, vielfach auch mit dem Spezialglaser, kann Fenster preiswert langfristig erhalten. Fensterwartungssysteme, zunächst eingeführt im Hamburger Raum und in der Schweiz, haben gezeigt, daß über ein Jahrzehnt mit relativ geringen Kosten sicher Fenster erhalten werden können.

In der Kalkulation können solche Fenster natürlich zunächst in der Malerarbeit nicht so billig sein wie „ein bißchen ölen und streichen“. Dennoch, der Maler, der in einer Zeit sich abschwächender Konjunktur an sichere, langfristig haltbare Arbeitsobjekte denkt, wird in der Fenstersanierung nach wie vor nicht nur sein kurzfristiges Heil suchen, sondern ein zwar nicht ganz so lukratives, aber langfristig sicheres Arbeiten und Auskommen finden.

Beratung, Service und sichere Arbeit sind hier in Kooperation mit einem sicheren Lackhersteller für den Maler eine sichere Zukunft und für den Bauherrn und Hausbesitzer eine preiswerte Versicherung dauerhaft gebrauchstauglicher Fenster. □